

## Czepko von Reigersfeld, Daniel: 1. (1632)

- 1 Indem die gantze Welt itzt Alexandrisirt,
- 2 So wil ich auch mein Faß von Ort auff Ort bewegen,
- 3 In dem nichts anders hat als dis Papier gelegen,
- 4 Das sein Diogenes und Lasterstürmer führt.
  
- 5 Es zürnen meine Freund auff diesen Tag mit mir,
- 6 Weil dies' in Krieg, in Rath mich jene wolten haben,
- 7 Daß auch vor mir nicht sol ein Zug von Sechsen draben,
- 8 Auch nicht sol gleich wie sie vor andern ragen für.
  
- 9 Verzeiht mir es, ihr Herrn, ich wil viel lieber schau'n,
- 10 Wie auff den Schauplatz Ihr könnt Ammt und Ansehn stärcken,
- 11 Es suchte niemand nicht die Fehltritt anzumercken
- 12 Solt ich mitspieln und auch mich frembden Urtheln traun.
  
- 13 Jedoch, wenn ich ein Buch mit Versen voll gekleck't,
- 14 So hab ich nichts davon: Ich muß umbsonsten lachen,
- 15 Wie lustig sich dabey der Leser weiß zu machen,
- 16 Der meinen Stachel fühlt und seine Galle schmeckt.
  
- 17 Mein Rent Ammt ist ja schlecht: Doch sprecht ihr bey mir ein,
- 18 Wird Jeder meine Ruh vor seinen Sorgen preisen;
- 19 Er war selbst Herr der Welt, schaut, im Vorüber Reisen
- 20 Wünscht Alexander doch Diogenes zu seyn.

(Textopus: 1.. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/52070>)